

Zeitschrift: Schweizer Schule
Band: 1 (1915)
Heft: 3

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 22. Jahrgang.

Schriftleiter des Wochenblattes:

Dr. P. Veit Gadiant, Stans
Dr. Josef Scheuber, Schwyz
Dr. H. P. Baum, Baden

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Volksschule, 24 Nummern
Mittelschule, 16 Nummern
Die Lehrerin, 12 Nummern

Geschäftsstelle der „Schweizer-Schule“: Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.

Inhalt: Worte des Friedens. — Naturwissenschaft, Weltanschauung, Gottesdasein. — Disziplin. — Belebung des Unterrichtes. — Aus Oesterreichs Schulgeschichte. — Bücherchau. — An unsere Werber. — Inserate. —

Worte des Friedens.

Aus den Kriegs- und Friedenspredigten von Msgr. A. Meyenberg. (Suzern, März 1914.)

Die tiefste Wurzel des Friedens ist echte Liebe. Nur aus der Liebe wächst der Friede. Der Friede ist der Liebe schönste Frucht.

Und wer immer es zur Tat der wahrhaft vollkommenen Liebe bringt, wird gerechtfertigt vor Gott. Das ist das Geheimnis der Liebe, daß die wahrhaft vollkommene Liebe immer auch mit der Gnade verbunden ist.

Wer für den Frieden arbeiten will, muß nicht die Sterne auslöschen wollen.

Ueber allem waltet die Vorsehung heilig und groß, strafend und läuternd, fördernd und belebend.

Gottes Erziehung zielt auf den Frieden, ja auf ewigen Frieden und ewige Seligkeit.

Gott weiß das Furchtbarste zum Mittel seiner Welterziehung zu gestalten.

Der Staat darf, wenn die Fragen auf Sein und Nichtsein aufgeworfen werden, mit blutiger Gewalt sich bejahen.

Er ist sich selbst der Nächste.

Er handelt im Lichte geordneter Selbstliebe; er ist kein Mörder im Großen.

Die Krieg ist nicht Empörung gegen die Bergpredigt, nicht gräßliche Verletzung des Hauptgebotes gegen die Liebe — sondern ein letztes Hilfsmittel geordneter Selbstliebe, mitten unter zum Himmel schreienden Verletzungen der Gerechtigkeit und Liebe.

Gott ist die Liebe. Gottes Liebe ist über alles groß.

Selig sind die Friedensstifter; denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.